

Protokoll der 6. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main

am Donnerstag, 8. Juni 2017, 18:05 bis 21:05 Uhr,
im Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23, 60311 Frankfurt

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Andacht
3. D Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20
4. Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der 5. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der 5. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands am 19. April 2017
6. Bericht des Stadtdekans
7. „Getrost und mutig das Evangelium in den gesellschaftlichen Veränderungen bezeugen“
Wo steht die Evangelische Kirche 2017 – wo soll sie stehen?
Vortrag von Pröpstin Gabriele Scherle
8. Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung
(a) Erhöhung der Anzahl der Mitglieder
(b) Wahl
9. Ausschuss für Ökologie und Nachhaltigkeit – Wahl von zwei Ausschussmitgliedern
10. Wahl eines Beauftragten für den Kirchentag
11. Wahl der Vertreter des Stadtdekanats für den Partnerschaftsausschuss der United Church of Christ (UCC)
12. V Immobilienkonzept ERV, Wohn- und Geschäftsgebäude
13. Verschiedenes
14. Schlussgebet

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Präses Dr. Irmela von Schenck eröffnet die Tagung und begrüßt alle Anwesenden und beglückwünscht Frau Hannelore Altstadt, Vorsitzende der Ev.-reformierten Stadtsynode, zur Verleihung der Silbernen Ehrennadel der EKHN.

TOP 2: Andacht

Stadtdekan Dr. Achim Knecht hält eine Andacht zur Tageslosung aus Psalm 103, 2.3 „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen.“

TOP 3 D: Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20

Präses Dr. von Schenck verliest die Verpflichtungserklärung; die Synodalen, die zum ersten Mal an einer Synodentagung teilnehmen, legen das Versprechen ab.

TOP 4: Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung

Von 147 Synodalen/Delegierten sind 102 (ab 19:15 Uhr 118) stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Damit ist die Synode/Regionalversammlung beschlussfähig.

Das Protokoll wird von Frau Ploep geführt.

Die Tagesordnung wird unverändert übernommen.

TOP 5: Genehmigung des Protokolls der 5. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der 5. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands am 19. April 2017

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll.

Beschluss:

Die Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und die Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main genehmigt das Protokoll der 5. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der 5. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main am 19. April 2017.

(angenommen bei sieben Enthaltungen)

TOP 6: Bericht des Stadtdekans

Stadtdekan Dr. Knecht informiert die Versammlung über die Arbeit des Vorstands seit der letzten Tagung im April 2017. Dieser mündliche Bericht ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Im Anschluss wird ein kurzer Film der Öffentlichkeitsarbeit über das Reformationsfest an Pfingstmontag auf dem Römerberg gezeigt.

Aus der Versammlung gibt es keine Rückfragen zum Bericht.

Pfarrerin Kathleen Niepmann, seit 1.6.2017 als persönliche Referentin des Stadtdekans im Stadtdekanat beauftragt, sowie Herr Dr. Felix Breidenstein, Geschäftsführer im Fachbereich I und stellvertretender Fachbereichsleiter, stellen sich den Mitgliedern der Versammlung vor.

TOP 7: „Getrost und mutig das Evangelium in den gesellschaftlichen Veränderungen bezeugen“ Wo steht die Evangelische Kirche 2017 – wo soll sie stehen? Vortrag von Pröpstin Gabriele Scherle

Präses Dr. von Schenck übergibt das Wort an Pröpstin Scherle.

Vor Beginn ihres Vortrags gibt Pröpstin Scherle, die im September 2017 in den Ruhestand versetzt wird, der Versammlung einen Überblick über ihre Tätigkeit als Pröpstin der Propstei Rhein- Main seit 2006.

Ein Download des Vortrags ist zu finden unter:
<http://www.frankfurt-evangelisch.de/texte-parlament.html>

Im Anschluss an den Vortrag entsteht ein lebhafter Gedankenaustausch, in dem Mitglieder der Versammlung Pröpstin Scherle ihren Dank für die von ihr geleistete Arbeit und Nähe zu den Frankfurter Gemeinden und Menschen aussprechen.

Präses Dr. von Schenck dankt Pröpstin Scherle für ihren Vortrag und wünscht ihr für ihren weiteren Weg alles Gute und Gottes reichen Segen.

TOP 8: Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung

Herr Wolfram Sauer übernimmt die Versammlungsleitung und übergibt das Wort an Herrn Helmut Völkel, Vorsitzender im Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung.

Herr Völkel erläutert der Versammlung, dass sich der Ausschuss zu Beginn seiner Arbeit den Schwerpunkt „Wohnen in Frankfurt“ gesetzt hat. Da aktuelle Themen an den Ausschuss herangetragen werden, hat die Ausschussarbeit nunmehr einen Umfang erreicht, der eine Vergrößerung des Ausschusses wünschenswert macht. Der Ausschuss beantragt deshalb die Erhöhung der Anzahl von 9 auf 11 Mitglieder.

(a) Erhöhung der Anzahl der Mitglieder

Beschluss:

Die Zweite Synode des Stadtdekanats Frankfurt am Main beschließt eine Anzahl von 11 Mitgliedern für den Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung.

(angenommen bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen)

(b) Wahl

Herr Gerhard Kneier, stellvertretender Vorsitzender im Benennungsausschuss, informiert die Versammlung, dass sich Herr Alexander Boxan und Herr Philipp Senft bereit erklärt haben, im Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung mitzuarbeiten.

Herr Boxan stellt sich der Versammlung kurz vor. Herr Sauer verweist auf die schriftliche Vorstellung von Herrn Senft, die mit der Einladung zur Tagung verschickt wurde.

Aus der Versammlung melden sich keine weiteren Kandidierenden.

In offener Abstimmung werden Herr Boxan bei sechs Enthaltungen und Herr Senft bei sieben Enthaltungen in den Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung gewählt.

Herr Boxan nimmt die Wahl an. Herr Senft nimmt die Wahl im Nachgang zur Synodentagung an.

TOP 9: Ausschuss für Ökologie und Nachhaltigkeit – Wahl von zwei Ausschussmitgliedern

Herr Sauer übergibt das Wort an Pfarrer Reiner Dietrich-Zender, Vorsitzender im Benennungsausschuss. Pfarrer Dietrich-Zender informiert die Versammlung, dass sich Herr Wilfried Eckert bereit erklärt hat, im Ausschuss für Ökologie und Nachhaltigkeit mitzuarbeiten. Für den zweiten freien Platz im Ausschuss konnte bisher noch kein weiteres Mitglied der Synode gefunden werden.

Die schriftliche Vorstellung von Herrn Eckert liegt den Mitglieder der Versammlung vor.

In offener Abstimmung wird Herr Eckert einstimmig in den Ausschuss für Ökologie und Nachhaltigkeit gewählt und er nimmt die Wahl an.

TOP 10: Wahl eines Beauftragten für den Kirchentag

Pfarrerin Henriette Crüwell, bisherige Beauftragte für den Kirchentag, hat eine Pfarrstelle im Dekanat Offenbach angetreten und ihre Beauftragung für den Kirchentag zurückgegeben. Pfarrer Johannes Kalchreuter hat sich bereit erklärt, sich in den Landesausschuss Hessen-Nassau für den Deutschen Evangelischen Kirchentag entsenden zu lassen.

Pfarrer Dietrich-Zender informiert die Versammlung, dass der Benennungsausschuss die Kandidatur von Pfarrer Kalchreuter befürwortet.

Pfarrer Kalchreuter ist nicht persönlich anwesend. Seine schriftliche Vorstellung liegt den Mitgliedern der Versammlung vor.

Aus der Versammlung melden sich keine weiteren Kandidierenden.

In offener Abstimmung wird Pfarrer Kalchreuter bei zwei Enthaltungen als Beauftragter des Stadtdekanats Frankfurt am Main für den Kirchentag gewählt. Pfarrer Kalchreuter nimmt im Nachgang zur Synodentagung die Wahl an.

TOP 11: Wahl der Vertreter des Stadtdekanats für den Partnerschaftsausschuss der United Church of Christ (UCC)

Herr Sauer übergibt das Wort an Herrn Rainer Brunßen, Kirchengemeinde Frankfurt a.M. – Unterliederbach, der in die Vorlage einführt.

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau ist mit Beschluss ihrer Zehnten Kirchensynode am 23. November 2004 "in die Kirchengemeinschaft mit der United Church of Christ (USA)" eingetreten. In diesem Rahmen haben sich die ehemaligen Frankfurter Dekanate Höchst und Mitte-Ost, das Dekanat Wiesbaden und die UCC Conference New York zu einer besonderen Beziehung im Miteinander und in der Glaubensgemeinschaft verpflichtet. Diese Verpflichtung ist von den ehemaligen Frankfurter Dekanaten auf das Stadtdekanat Frankfurt am Main übergegangen.

Zur Organisation und Koordination ihres Engagements bilden das Stadtdekanat Frankfurt am Main und das Dekanat Wiesbaden einen gemeinsamen Partnerschaftsausschuss, in den beide Dekanate gemäß Geschäftsordnung jeweils vier Personen entsenden.

Pfarrerin Van den Aemele, Herr Brunßen, Prodekan Kamlah und Frau Prof. Dr. Stein, die bisher im Partnerschaftsausschuss das Stadtdekanat vertreten haben, erklären sich bereit, diese Aufgabe weiterhin wahrzunehmen.

Aus der Versammlung gibt es keine Nachfragen zu den Ausführungen von Herrn Brunßen und auch keine weiteren Kandidierenden.

Beschluss:

Die Stadtsynode beschließt, für das Stadtdekanat Frankfurt am Main Pfrin. Lieve Van den Aemele (Kirchengemeinde Fechenheim), Rainer Brunßen (Kirchengemeinde Frankfurt a.M. - Unterliederbach), Prodekan Holger Kamlah und Prof. Dr. Ursula Stein (St. Petersgemeinde) in den Partnerschaftsausschuss für die Organisation und Koordination der Partnerschaft zwischen der EKHN und der United Church of Christ (USA) zu entsenden.

(angenommen bei einer Enthaltung)

TOP 12 V: Immobilienkonzept ERV, Wohn- und Geschäftsgebäude

Herr Brause übernimmt die Versammlungsleitung und übergibt das Wort an Frau Rahn-Steinacker, Leiterin der Abteilung III, die in das Thema einführt.

Seit 2007 beschäftigt sich die Bau- und Liegenschaftsabteilung mit dem Thema Wohnungen und der Problematik der zu geringen Ausstattung mit Mitteln für den Bauunterhalt der Gebäude. Nur rund 0,8% des Tagesneubauwertes (TNBW) wurden pro Jahr für den Bauunterhalt dieser Gebäude aufgebracht, nötig wären 1,5% gewesen. Gleichzeitig wurden Überschüsse aus Mieten im Haushalt erzielt, die in Rücklagen übertragen wurden, um die Finanzierung von gemeindlichen Gebäudekonzepten sicherzustellen. Der über die Jahre aufgelaufene Sanierungs- und Modernisierungsstau beträgt ca. 33 Mio. Euro. Zukünftig werden 1,5% des TNBW für die laufende Bauunterhaltung, sowie 1,5% des TNBW für die Substanzerhaltungsrücklage (SERL), die mit Einführung der Doppik erforderlich sind, benötigt. Mit rund 2,05 Mio. Euro bedeutet dies das 3-fache der bisherigen jährlichen Mittel für diese Gebäude. Um weiterhin günstigen Wohnraum als Evangelische Kirche zur Verfügung stellen zu können, ist Ziel des zur Abstimmung vorgeschlagenen Konzepts ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen finanzieller Notwendigkeit und sozialem und politischem Wollen herzustellen. Die sozialen Wohnanlagen des ERV sind in diesem Konzept nicht enthalten: Die erwirtschafteten Mieten müssen für die Tilgung/Zins der Verträge aus der Zeit ihres Baus verwendet werden und stehen deshalb nicht zur Deckung der Bauunterhaltung und der SERL zur Verfügung. Für diese Wohnanlagen muss noch im Auftrag des Vorstands ein eigenes Konzept erarbeitet werden.

Herr Brause dankt Frau Rahn-Steinacker für die Ausführungen und übergibt das Wort an Stadtdekan Dr. Knecht, der zu den fachlichen Erläuterungen und Hintergründen von Frau Rahn-Steinacker aus Sicht des Vorstandes die wesentlichen Punkte der Vorlage hervorhebt. 400 Wohnungen im Besitz des ERV sind sanierungsbedürftig und deshalb besteht die Notwendigkeit, jetzt zu handeln. Bei der Vermietung der Wohnungen orientiert sich der ERV am städtischen Mietspiegel und versucht nicht, die am Markt maximal mögliche Miete zu erzielen. Die Einnahmen aus diesem Bereich haben bisher kirchliche Arbeit und Gebäude mitfinanziert - Mittel, die nun in der Sanierung fehlen. Der Vorstand ist der Auffassung, dass er eine Verantwortung gegenüber den Mietern und der Stadtgesellschaft trägt. Aus dieser Verantwortung heraus soll möglichst kein Verkauf von Wohnungen erfolgen, sondern diese sollen, sofern wirtschaftlich vertretbar, Eigentum des ERV bleiben. Mit dem zur Abstimmung vorgelegten Konzept unterstützt der Verband die Stadt Frankfurt in ihrem Bemühen um bezahlbaren Wohnraum und sorgt gegenüber den Mietern für gesicherte Wohnverhältnisse. Dafür werden über einen längeren Zeitraum die jährlich verfügbaren Mittel für kirchliche Arbeit um maximal 1,4 Mio. Euro/Jahr reduziert. Zum Ausgleich soll ein Großteil der Zinseinnahmen nicht mehr in die Rücklage, sondern in die allgemeinen Haushaltsmittel des Verbandes fließen. Ziel dieses Konzeptes ist es, auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum in Frankfurt zur Verfügung zu stellen und mittelfristig die Mitfinanzierung von kirchlicher Arbeit aus den Einnahmen der Wohn- und Geschäftshäuser zu ermöglichen.

Herr Rainer Brunßen, Vorsitzender im Gebäudeausschuss, und Herr Dr. Klaus Sauer, Vorsitzender im Finanz- und Verwaltungsausschuss, informieren die Mitglieder der Versammlung über die Beratungen in den jeweiligen Ausschüssen und bitten die Versammlung um ihre Zustimmung.

Im Anschluss entsteht eine lebhafte Diskussion und Rückfragen aus der Versammlung werden beantwortet.

Beschluss:

1.1. Als kirchliche Körperschaft öffentlichen Rechts sieht sich der ERV gemäß der Kirchlichen Haushaltsordnung (KHO) nicht nur den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Nachhaltigkeit verpflichtet, sondern will mit dem vorgelegten Konzept zur Modernisierung und Sanierung seiner Wohn- und Geschäftshäuser im Rahmen seiner Möglichkeiten auch seiner sozialen Verantwortung hinsichtlich des Wohnungsmarktes in Frankfurt gerecht werden.

1.2. Dem vorgeschlagenen Konzept zu den Wohn- und Geschäftshäusern des ERV wird zugestimmt. Damit verbunden ist, dass der ERV

- rd. 86 % der definierten Wohn- und Geschäftsgebäude im Bestand hält
- rd. 14 % der definierten Wohn- und Geschäftsgebäude - möglichst im Erbbaurecht - veräußert
- die Zukunft des gehaltenen Bestandes dadurch sichert, dass er die jährlichen Mittel für die erforderliche Bauunterhaltung und Substanzerhaltungsrücklage (SERL) in Höhe von insgesamt 3 % des Tagesneubauwertes (TNBW) bereitstellt
- das auf 20 Jahre angelegte Sanierungsprogramm des gehaltenen Bestandes mit einem Bedarf von rd. 33,5 Mio € über 20 Jahre aus den erzielten Mieterträgen sowie durch die erzielten Mittel für die Gebäudeablöse der im Erbbaurecht vergebenen Gebäude mit rd. 3,9 Mio € und ab dem 11. Jahr aus der gebildeten Substanzerhaltungsrücklage (SERL) finanziert. Ein Teilbetrag von 3,7 Mio € soll zudem über einen Kredit finanziert und über die Bauunterhaltungsrücklage der Wohn- und Geschäftshäuser zur Verfügung gestellt werden
- diese Zukunftssicherung als auch das Sanierungs- und Modernisierungsprogramm des gehaltenen Bestandes im Verwaltungshaushalt des ERV finanziert. Aufgrund einer Analyse der Auswirkungen auf die Gesamtdeckung des Haushalts des ERV ist davon auszugehen, dass die Gesamtdeckung um etwa 1,4 Mio € abnimmt. Zur Kompensation dieses Effekts sollen die jährlichen Rücklagenzinsen im erforderlichen Umfang bis zu 1,4 Mio € als Mittel der Gesamtdeckung in den laufenden Einnahmen belassen und nicht mehr den Rücklagen zugeführt werden.

1.3. Eine Überprüfung und ggf. Anpassung des Konzeptes erfolgt nach 5 Jahren.
(angenommen bei acht Gegenstimmen und 18 Enthaltungen)

TOP 13: Verschiedenes

Präses Dr. von Schenck übernimmt die Versammlungsleitung und übergibt das Wort an Pfarrerin Lotte Jung, Mitglied der 12. Kirchensynode der EKHN. Pfarrerin Jung berichtet über die Frühjahrssynode der EKHN vom 4.- 6.5.2017 und verweist für die Zukunft auf die aktuelle Berichterstattung, die während der Synodentagung in verschiedenen Medien stattfindet.

Pfarrerin Anne Delpopolo erinnert an die Resolution zur aktuellen Flüchtlingspolitik, die von der 12. Kirchensynode beschlossen wurde und den Mitgliedern der Versammlung als Tischvorlage vorliegt; sie reflektiert nicht unwesentlich die bei der April-Tagung der Frankfurter Stadtsynode verabschiedete Erklärung zum Umgang von staatlichen Behörden und Gerichten mit der Taufe zum Christentum konvertierter Flüchtlinge.

Frau Dr. von Schenck dankt allen Beteiligten für die Vorbereitung und Durchführung der Versammlung. Die nächste Tagung findet am 13. September 2017 statt.

TOP 14: Schlussgebet

Die Versammlung wird mit Lied 473 und dem Segen beendet.

Frankfurt am Main, den 24.7.2017

Dr. Irmela von Schenck
(Versammlungsleiterin)

Gabriele Ploep
(Protokoll)

Anlage zum Protokoll der 6. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main am 8. Juni 2017

Mündlicher Bericht von Stadtdekan Pfarrer Dr. Achim Knecht
Evangelische Stadtsynode Frankfurt am Main, 08.06.2017

Sehr geehrte Versammlungsleitung,
sehr geehrte Mitglieder der Evangelischen Stadtsynode,
liebe Schwestern und Brüder,

unsere letzte Dekanatssynode und Regionalversammlung liegt noch nicht mal 2 Monate zurück. Deshalb habe ich Ihnen dieses Mal keinen schriftlichen Bericht vorgelegt, sondern beschränke mich heute auf einige wenige Punkte.

Auf den zwei Vorstandssitzungen im Mai haben wir uns zum wiederholten Mal mit dem Ihnen heute vorgelegten Immobilienkonzept für die Wohn- und Geschäftsgebäude des Regionalverbandes beschäftigt. Doch dazu nachher mehr unter Punkt 12 der Tagesordnung.

Die Abteilungen der Verwaltung und die Arbeitsstellen des Vorstandes haben ihre Ergebnisberichte für das Haushaltsjahr 2016 dem Vorstand vorgelegt, so wie es im Haushaltsbeschluss der Regionalversammlung vorgesehen ist. Diese wurden beraten und diskutiert. Der Vorstand dankt der Verwaltung und den Arbeitsstellen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit!

Prodekanin Dr. Schoen und Pfarrerin Föhrenbach haben dem Vorstand über die geplante und im Aufbau befindliche Arbeit im Ökumenischen Zentrum im Europaviertel berichtet. Die Einweihung dieses Zentrums ist für Ende des Jahres geplant.

Prodekan Kamlah hat dem Vorstand eine Vereinbarung mit dem Bistum Limburg und der EKHN vorgelegt zur Ausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Seelsorge durch den Ökumenischen Arbeitskreis Seelsorge, abgekürzt ÖAKS. Darin werden gemeinsame Regelungen für den Dienst und die Ausbildung der Ehrenamtlichen getroffen und die jeweilige finanzielle Beteiligung der Kooperationspartner festgelegt. Der Vorstand hat diese Rahmenvereinbarung gebilligt.

Im Blick auf die Einführung der Doppik im Evangelischen Regionalverband, dem Stadtdekanat und den Kirchengemeinden in Frankfurt und Offenbach zum 01.01.2020 haben wir eine externe fachliche Unterstützung in Auftrag gegeben. Damit soll so weit als möglich gewährleistet werden, dass die Einführung der Doppik bei uns dann ohne größere Probleme vonstatten geht.

Seit dem 01.04. arbeitet Herr Dr. Breidenstein als Geschäftsführer im Fachbereich 1. Der Vorstand hat ihn gemäß der Geschäftsordnung auf Vorschlag des Fachbereichsleiters zum stellvertretenden Fachbereichsleiter ernannt.

In den letzten Tagen haben wir auch die Nachricht vom Tod eines früheren Vorstandsmitglieds im Evangelischen Regionalverband erhalten. Herr Artur C. Walter ist am 18.5.2017 im Alter von 88 Jahren gestorben. Als Architekt hat er sich in den 1960er Jahren einen Namen gemacht, u.a. durch den Bau der B-Ebene der Hauptwache. Von 2004-2010 war er Mitglied im Vorstand. Dort engagierte er sich – seiner Profession entsprechend - besonders für Bauprojekte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Die Anträge auf Zuschüsse zum Finanzausgleich des Stadtdekanats wurden ebenfalls beraten und beschlossen. Es sind in diesem Jahr sehr viele Anträge mit einem hohen Antragsvolumen eingegangen. Der Vorstand hat beschlossen, dabei auch die Rücklage Finanzausgleich des Stadtdekanats in Anspruch zu nehmen, damit keine Anträge aus finanziellen Gründen abgelehnt werden müssen. Die Zuschussbescheide werden in den nächsten Tagen versandt.

Eine erfreuliche Personalangelegenheit möchte ich Ihnen noch berichten: Die Kirchenleitung hat Pfarrerin Kathleen Niepmann als persönliche Referentin des Stadtdekans beauftragt. Sie arbeitete zuvor als Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Diakonie Hessen. Der Dienstauftrag von Pfarrerin Niepmann geht bis Februar 2020. Ich kann diese Unterstützung gut gebrauchen und freue mich auf die Zusammenarbeit!

Nun zu dem Hauptthema der letzten Tage, den Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum in der vergangenen Woche.

Auftakt bildete die Nacht der Bibel am 30.05. in der Heiliggeistkirche, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Evangelischen Theologie der Goethe-Universität. Ein Abend, in dem das reformatorische Prinzip Sola Scriptura, allein die Heilige Schrift, eindrucksvoll textlich und musikalisch zur Darstellung gebracht wurde.

Am Pfingstsonntagabend fand die Uraufführung des Musiktheaters „Der König-David-Bericht“ nach dem Roman von Stefan Heym statt, ebenfalls in der weitgehend voll besetzten Heiliggeistkirche. Im Kontext des diesjährigen Reformationsjubiläums machte auch diese Aufführung deutlich, welche Befreiung die Reformation im Umgang mit der Bibel mit sich gebracht hat.

Darüber hinaus war es musikalisch und schauspielerisch ein sehr schöner Abend, eine wirklich gelungene Inszenierung! Für die musikalische Leitung war unser Kirchenmusiker Bernhard Kießig verantwortlich, dem man dazu nur gratulieren kann.

Die zweite Aufführung findet morgen Abend in der Jakobskirche in Bockenheim statt. Herzliche Einladung – es lohnt sich!

Viele von Ihnen waren am Pfingstmontag auf dem Römerberg, bei unserem ökumenisch ausgerichteten Reformationsfest. Über 2.000 Menschen nahmen am Gottesdienst mit Kirchenpräsident Dr. Jung teil. Mehr als 6.500 € ist an Kollekte zusammengekommen, zu gleichen Teilen für das Deutsche Institut für Ärztliche Mission und für unsere Partner in der Presbyterianischen Kirche in Ghana.

Bei den anschließenden Tischgesprächen haben Personen aus Stadtgesellschaft und Kirchen Beiträge zu ihrer Sicht auf Reformation, Evangelische Kirche und christliches Engagement ins Gespräch eingebracht. Auch das anschließende bunte Programm fand großen Anklang. Alles in allem hat es gut geklappt und es war ein schönes Fest.

Wir zeigen Ihnen dazu nun einen kleinen Film unserer Öffentlichkeitsarbeit mit Impressionen von dieser Veranstaltung.

Zuvor möchte ich aber einen besonderen Dank aussprechen, an die Tischrednerinnen und –redner, an Prodekanin Dr. Schoen für die Organisation dieses wichtigen Programmpunktes, an unseren Beauftragten fürs Reformationsjubiläum, Pfarrer Dr. Lewerenz, an Pfarrer Bräuer für die Öffentlichkeitsarbeit und an viele andere, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tage gut verlaufen ist.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!
Und nun der Film!

(Stadtdekan Dr. Achim Knecht)

Es gilt das gesprochene Wort